

-4 USA - 14

Max-Planck-Institut
für Bildungsforschung



28

Studien und Berichte

Doris Elbers

Curriculumreformen in den USA
Ein Bericht über theoretische Ansätze
und praktische Reformverfahren
mit einer Dokumentation
über Entwicklungsprojekte

ISBN 3-87985-017-8
GW ISSN 0076-5627

Berlin 1973

Bibliothek für Berufspädagogik
TU Darmstadt



59227602

Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	1
1.	Der gesellschaftliche Rahmen der Curriculumreformen	5
1.1	Das amerikanische Schulwesen	7
1.1.1	Der formale Aufbau des Schulwesens	7
1.1.1.1	Der Föderalismus in der Bildungspolitik	7
1.1.1.2	Die Finanzierung der Schulen	8
1.1.1.3	Die Schultypen	9
1.1.2	Die Inhalte der Schule	11
1.1.2.1	Die Idee des Schmelztiegels	11
1.1.2.2	Fächer der Elementarstufe	11
1.1.2.3	Die Sekundarstufe	12
1.2	Die Motive der Curriculumreformen	15
1.2.1	Die Kritik am Ausbildungsstand der Bevölkerung	16
1.2.2	Ideologische und militärische Herausforderungen	16
1.2.3	Steigende Nachfrage nach Bildung	17
1.2.4	Die Wissensexplosion	17
1.2.5	Soziale Mißstände	18
1.2.6	Individualisierung des Unterrichts und die Einführung technischer Unterrichtsmittel	19
1.2.7	Der Nachahmungseffekt und Nachfolgereformen	19
1.2.8	„Accountability“	20
1.2.9	Das Auftreten neuer Bildungsideale	21
1.3	Die Instanzen der Curriculumreformen	22
1.3.1	Hochschullehrer als Initiatoren für Curriculumreformen	22
1.3.2	Berufs- und Interessenverbände	22
1.3.3	Die Beteiligung von Lehrerverbänden	23
1.3.4	Die Beteiligung von Industrieunternehmen – der „performance contract“	24
1.3.5	Halbstaatliche Institutionen und Stiftungen	26
1.3.6	Das wachsende Engagement der Bundesregierung	27
1.3.6.1	Gesetzliche Grundlagen	27
1.3.6.2	Der institutionelle Hintergrund in Washington	29
1.3.6.3	Research and Development Centers	31
1.3.6.4	Regional Educational Laboratories	32
1.3.6.5	Educational Resources Information Center	33
1.3.7	Die Rolle der Bundesstaaten bei Curriculumrevisionen	34
1.3.8	Die Initiativen auf lokaler Ebene	36
1.3.9	Zusammenfassung der Schwerpunkte	37
1.4	Zusammenfassung der bildungspolitischen Bedingungen der Curriculumreformen	38
2.	Der theoretische Hintergrund der Curriculumreformen	39
2.1	Verwendung und Dimensionen des Begriffs Curriculum	42
2.1.1	Artikulations- und Kodifikationsformen von Curricula	42
2.1.2	Curriculumbegriffe mit eingeschränkten Bedeutungen	43
2.1.3	Curriculum als Ergebnis eines curricularen Entscheidungsprozesses	43
2.1.4	Entscheidungskriterien für den curricularen Inhalt und Aufbau	46
2.2	Theorien der Curriculumentwicklung	47
2.2.1	Die „activity analysis“	48

2.2.2	Die Trias von Ralph Tyler	49
2.2.2.1	Das Kind als curriculare Entscheidungsquelle	49
2.2.2.2	Die Analyse der Gesellschaft	50
2.2.2.3	Das Fachwissen als Entscheidungsquelle	51
2.2.3	Hilda Tabas Ansatz einer systematischen Curriculumtheorie	52
2.2.3.1	Der Zusammenhang curricularer Entscheidungsquellen	53
2.2.3.2	Die Schritte der Curriculumkonstruktion	54
2.2.3.3	Die Konstruktion eines Teilansatzes	55
2.2.4	Das konzeptuelle Schema John Goodlads	56
2.2.5	Die Wendung zum disziplin-orientierten Ansatz	58
2.2.5.1	Das Verständnis von wissenschaftlichen Disziplinen	59
2.2.5.2	Die Kritik des Strukturansatzes	61
2.2.5.3	Beispiele für den Strukturansatz	62
2.2.6	Die Krise des disziplin-orientierten Ansatzes	64
2.3	Behavioristische Lernziele? Die Diskussion über Verhaltensziele	66
2.3.1	Materiale Lernziele und Verhaltensdispositionen	66
2.3.2	Verhaltensdispositionen und behavioristische Lernziele	69
2.3.3	Argumente für operationalisierte Lernziele	71
2.3.4	Erziehung und Training: Argumente gegen operationalisierte Lernziele	73
2.3.5	Merkmale von Lernzielkatalogen	74
2.3.5.1	Lernziele für Sozialkunde	74
2.3.5.2	Lernziele im Bereich der (natur-)wissenschaftlichen Grundbildung	76
2.4	Zusammenfassung des theoretischen Hintergrundes	78
3.	Die Praxis der Curriculumprojekte und ihr Stellenwert innerhalb der amerikanischen Bildungsdiskussion	81
3.1	Die Struktur von Projekten	84
3.1.1	Die Zusammenarbeit mit Universitäten	85
3.1.2	Beratergremien	85
3.1.3	Die Zusammenarbeit mit der Schule	86
3.2	Die Fragestellung der Projekte	88
3.2.1	Fachspezifische und interdisziplinäre Curricula	88
3.2.2	Die zeitliche Dimensionierung der neuen Curricula	88
3.2.3	Allgemeine und spezielle Schülergruppen	89
3.3	Die Finanzierung der Projekte	90
3.4	Die angezielten Ergebnisse	92
3.5	Arbeitsschwerpunkte innerhalb der Projekte	95
3.5.1	Gestufte Entwicklungsformen	95
3.5.2	Das Projekt DEEP	96
3.6	Die Dissemination und Implementation der neuen Programme	98
3.7	Die Konsequenzen der Curriculumprojekte	99
3.7.1	Das fehlende Interesse an Nachfolgeuntersuchungen	99
3.7.2	Aussagen über ein mögliches Scheitern dieses Reformverfahrens	100
3.8	Die allgemeine Reichweite des Projektverfahrens	104
3.8.1	Curriculumentwicklung als Materialherstellung	104
3.8.2	Die Bewertung der Curriculummaterialien	106
3.8.2.1	Die Auswahl von Materialien in der Praxis	106
3.8.2.2	Die wissenschaftliche Bewertung neuer Curricula	107
3.8.3	Begrenzte und umfassende Curriculumrevisionen	112
3.9	Die Kritik der „Romantiker“	114
3.9.1	Versuche und Möglichkeiten für Alternativen	115
3.9.2	Das Experiment der Parkway High School in Philadelphia	116
3.10	Vorstrukturierter und freier Unterricht	119

4.	Summary	121
5.	Anmerkungen	127
6.	Anhang	143
6.1	Lernziele für Sozialkunde	145
6.2	Lernziele aus dem Bereich (natur-)wissenschaftlicher Grundbildung	149
6.3	Dokumentation von Entwicklungsprojekten	152
6.4	Anschriften der Research and Development Centers	181
6.5	Verzeichnis der Regional Educational Laboratories	183
7.	Literaturverzeichnis	185